Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

116 (21.5.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 116. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 21. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Mai. Der Großherzog machte gestern nach etwa 1½ Jahren zum ersten Male wieder einen Ausritt; als Zeichen voller Genesung wurde dies von der Einwohnerschaft mit großer Freude wahrgenommen und vernommen.

Karlsruhe, 20. Mai. 1. Kammer. Minister v. Brauer erklärte, die Regierung sei bisher dem abgestaffelten preußischen Stückguttarif nicht beigetreten und behalte sich bezüglich der Personentarife ein selbstständiges Vorgehen beim Scheitern der Verhandlungen vor.

Karlsruhe, 20. Mai. [Badischer Landtag.] 94. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Zur Berathung stand der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Jagdgesetzes vom 2. Dezember 1850 und die Aufhebung des Wildschadengesetzes vom 31. Oktober 1833. Den Bericht erstattete Abg. Frhr. v. Bodman. An der Diskussion betheiligten sich: Präsident des Ministeriums des Innern Geh. Rath Dr. Eisenlohr, Amtmann Dr. v. Grimm und die Abgeordneten Schmid, Venedey, Gießler, Schüler, Breitner, Wacker, Frank, Dr. Binz, Dr. Blankenhorn, Pfisterer, Greiff, Flüge, Kirchenbauer, Eder. Die Vorlage wurde nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt bis auf den Zusatz 8 zum §. 21, der morgen erledigt werden soll. Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Karlsruhe, 20. Mai. Das Centrum stellt im Wahlkreis Tauberbischofsheim als Nachfolger des bisherigen Abgeordneten, Landgerichtsrath Frhrn. v. Buol-Berenberg, des bisherigen ersten Präsidenten des Reichstags, den Landgerichtsdirector Zehnter von Mannheim und stimmt im Kreise Heidelberg-Mosbach für den Rechtsanwalt Schuhmann von Mosbach. Schuhmann ist freisinnig.

Karlsruhe, 20. Mai. Am 19. ds. Mts., Nachmittags, wurde der Bahnhof Zimmern durch einen Wolkenbruch überschwemmt und das nördliche Geleise bis zum folgenden Morgen unfahrbar gemacht, so daß in der Zwischenzeit durch den zwischen Wittighausen und Grünsfeld nothwendig gewordenen einspurigen Betrieb verschiedene Züge Verspätungen erlitten.

* Durlach, 20. Mai. Heute ging das Haus der † Frau Schweizer Wtb. sammt Garten in der Leopoldstraße um den Preis von 41,810 ℳ an Herrn Karl Dumberth über.

D. Durlach, 21. Mai. Nächsten Sonntag gibt der junge mit tüchtigen Kräften ausgestattete „Athletenklub Durlach" in Grötzingen im Gasthaus zum Bären (frühere Brauerei Appel) eine seiner bekannten Vorstellungen, auf die wir alle Freunde des Athletensportes hiermit aufmerksam machen wollen. Der bekannte Originalhumorist, Herr J. Fröhlich, hat ebenfalls seine Mitwirkung zugefügt, sodaß ein vergnügter Nachmittag in Aussicht steht. Anfang der Vorstellung Nachmittags 3 Uhr.

♂ Grünwettersbach, 18. Mai. In dem geräumigen Saale des Gasthauses zum Lamm fand heute eine nationalliberale Versammlung statt, zu der auch Anhänger der Partei aus den umliegenden Ortschaften zahlreich erschienen waren. Nach der Eröffnung der Versammlung durch Herrn Bürgermeister Rohrer von hier und der Begrüßung durch den Vorstand des nationalliberalen Vereins Durlach, Herrn Dr. Leußler, ergriff Herr Landtagsabgeordneter Dr. Reichardt das Wort zu längeren Ausführungen. Er gab zunächst einen Rückblick auf die wirthschaftliche Entwickelung des Reiches seit Gründung desselben. Im Laufe seiner Rede hob er besonders hervor, daß man beim Abschluß der nächsten Handelsverträge besonders auf einen kräftigen Schutz der Landwirthschaft bedacht sein müsse. Doch habe die Regierung nicht blos in einseitiger Weise für die Landwirthschaft zu sorgen, sondern gleichmäßig für alle Stände. Kein anderer Staat habe sich so hervorragend des Arbeiterstandes angenommen wie das deutsche Reich. Er erwähne nur die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung. Die nationalliberale Partei werde auch fernerhin berechtigte Forderungen der Arbeiterschaft prüfen und sich ihrer annehmen, den radikalen Bestrebungen der sozialdemokratischen Partei jedoch entschieden entgegentreten. Eine bestimmte Staatsform an und für sich mache ein Volk nicht glücklich. Er weise nur hin auf die Republik Frankreich, in welchem Staate die Beamtenschaft bestechlich sei bis hinauf zu den Ministern. Ebenso sei dies der Fall im freien Amerika, wo das käufliche und das Volk aussaugende Beamtenheer wechsle, sobald eine andere Partei an's Staatsruder gelange. Nachdem der Herr Redner noch auf die vortreffliche Regierung unseres engeren Heimathlandes hingewiesen hatte, empfahl er als Kandidaten für unsern Wahlkreis den seitherigen Reichstagsabgeordneten Frank auf Buckenberg. Derselbe sei sowohl im Land- wie auch im Reichstag eine von allen Parteien hochgeachtete Persönlichkeit und ließe sich besonders die Förderung der landwirthschaftlichen Interessen angelegen sein, ohne dabei das Wohl der andern Stände zu vernachlässigen. Herr Professor Weiß-Durlach gibt eine Schilderung der verschiedenen Parteien und erinnert daran, wie s. Zt. die vereinigte Opposition unserem um das Reich hochverdienten Staatsmanne Bismarck den Glückwunsch zu seinem 80. Geburtstage verweigerte. — Die nationalliberale Partei stehe dafür ein, daß das allgemeine direkte Wahlrecht gewahrt werde, sie halte fest an der Freizügigkeit, an dem Koalitionsrecht und stehe in vorderster Reihe, wenn es gelte, des Volkes Bildung und Gesittung zu fördern. Der Herr Redner stellt fest, daß die ultramontane Partei sehr häufig Hand in Hand gehe mit der Sozialdemokratie, was sich auch wieder neuerdings bei den Aufständen in Italien gezeigt habe. Andererseits gehe das Bestreben der Ultramontanen darauf aus, wieder mittelalterliche Zustände hervorzurufen. Ueberall wo sie an der Herrschaft seien, stehe es mit der Volksbildung und der nationalen Wohlfahrt am schlimmsten, so in Spanien und Belgien. Die nationalliberale Partei dagegen sei die Partei des gemäßigten Fortschritts und vernünftiger Kulturentwickelung. Herr Professor

---

Feuilleton. 8)

Die Schachermühle.

Eine bayrische Dorfgeschichte von Friedrich Dolch.

(Fortsetzung.)

Mit gesenktem Kopfe hatte Alisi zugehört. „Du meinst's gut mit mir, Walpi," sagte er dann leise. „Ja, ich seh's ein, daß du Recht hast! Ich will dir folgen und mich bessern, da hast meine Hand!"

Das Mädchen ergriff sie und drückte sie an ihre Brust. „Ich dank' dir, Alisi, ich dank' dir tausendmal!" sagte sie gerührt. „Ich bin ganz glücklich, daß meine Wort' Eingang g'funden hab'n bei dir, und ich mach' mich jetzt mit leichtem Herzen auf'n Weg."

Lautes Gelächter, das in diesem Augenblick von der Hausthür her erscholl, ließ die Beiden emporfahren. Auf der Schwelle stand Hiesl, der sich vor Lachen die Seiten hielt, und hinter ihm wurde die dürre Gestalt des Wildgruber Hans sichtbar. Der Lange schnitt eine greuliche Grimasse und tätschelte den Lauf des Gewehres, das er in den Händen hielt.

„Das is werth, daß man's anschaut," rief Hiesl, der sich noch immer nicht beruhigen konnte, „die Bekehrung des heiligen Aloysius —"

„Geh' weiter," unterbrach ihn der Lange verächtlich. „Laß' den dummen Bub'n in Ruh', mit dem is nix anz'fangen! Der soll ein Weiberkittel anzieh'n und hinter'n Ofen kriech'n, das is 's Gescheidteste, was er thun kann."

Rasch verschwanden die Beiden in dem dunklen Gange. Alisi, dem die Spottreden das Blut in die Wangen getrieben, wollte ihnen nachstürzen, aber das Mädchen klammerte sich an ihn und hielt ihn fest. Nun wandte sich der Grimm des Burschen gegen Walpi, und er stieß sie so heftig von sich, daß sie einige Schritte seitwärts taumelte. „Geh' mir aus 'm Weg, Betschwester!" knirschte er. „Ich will nix z'schaffen haben mit dir!" Er stürzte in's Haus und warf die Thüre krachend hinter sich in's Schloß.

Wie versteinert blieb Walpi noch einige Sekunden auf dem Platze stehen, dann wankte sie stumm und bleich in's Haus zurück. Eine halbe Stunde später verließ sie dasselbe wieder und schritt rasch, ohne sich noch einmal umzublicken, auf dem Feldsträßchen dahin. Bald darauf verschwand sie im nahen Walde.

Am Abend des nächsten Tages saß die Schachermüllerin auf der Bank vor der Hausthüre und blickte von Zeit zu Zeit ungeduldig nach dem Walde hinüber. Plötzlich fuhr sie empor und legte die Hand über die Augen, denn sie hatte eine weibliche Gestalt, die am Waldessaume stand und sich dann langsam gegen die Mühle in Bewegung setzte, erspäht. „Das is sie," murmelte sie vor sich hin, nachdem sie einen scharfen Blick hinübergeworfen. „Ausg'richt, scheint's hat's net viel, sonst thät's net so daherschleich'n wie a Schneck. Das hab' ich mir z'erst denkt, denn die Bas' in Indersdorf is net von Gebenhausen. Da werd'n wir halt jetzt doch noch nach Münka fahr'n und 'n Pfarrer von St. Peter anbetteln müssen. Das is ja a mildthätiger Herr, und ich weiß 's g'wiß, daß uns der net mit ganz leere Händ' heimgeh'n laßt!"

Ein seltsames Lächeln spielte bei diesen Worten um ihre Lippen. Sie stand auf und schritt dem Mädchen, das nicht mehr weit vom Hause entfernt war, entgegen. „Ich seh' dir's am Gesicht an," rief sie der Heranschreitenden schon von ferne zu, „daß du einen Metzgergang g'macht hast. Gel', du hast nix ausg'richt' bei dem Neidkrag'n? Die Müh' hätt'st dir sparen können!"

„Mein Bitten und Betteln is umsonst g'wesen," sagte Walpi tonlos. „Eher glaub' ich, hätt' sich ein Stein erweich'n lassen —"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Weiß empfiehlt gleichfalls die Wiederwahl des Herrn Frank, wie dies auch Herr Walz-Durlach in volksthümlicher, theilweise humoristischer Weise that. Die Versammlung nahm in jeder Beziehung einen ruhigen und befriedigenden Verlauf, zumal auch die in derselben vertretene Opposition in durchaus maßvoller Weise auftrat. Möge diese Versammlung für die nationalliberale Partei hier und in der Umgegend gute Erfolge zeitigen!

* Blankenloch, A. Karlsruhe, 18. Mai. Se. Königl. Hoh. der Großherzog hat sein Erscheinen bei der Feier der Kriegerdenkmalsenthüllung, die am 12. Juni stattfinden soll, zugesagt. Es hat diese Nachricht in der Gemeinde freudige Bewegung hervorgerufen.

Mannheim, 20 Mai. Ein Wolkenbruch ist gestern Nachmittag über das Neckarthal niedergegangen. Ein furchtbares Hagelwetter richtete große Verheerungen an; hauptsächlich wurden die Orte Schönau, Schlierbach und Neckargemünd heimgesucht, in deren Gemarkungen die Garten- und Feldfrüchte größtentheils zerschlagen sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai. Die Ratifikation des am 6. März dieses Jahres in Peking unterzeichneten deutsch-chinesischen Vertrages, betreffend Kiaotschou, ist heute im Auswärtigen Amte von dem Staatssekretär v. Bülow und dem chinesischen Gesandten ausgewechselt worden.

Straßburg 19. Mai. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe hat an den Staatssecretär v. Puttkammer folgenden Erlaß gerichtet: „Seine Majestät der Kaiser hat mir wiederholt seine hohe Befriedigung über den Empfang kund zu geben geruht, welcher beiden Majestäten an den verschiedenen Orten ihres Aufenthaltes im Lande und namentlich auch in Straßburg aus allen Kreisen der Bevölkerung in so herzlicher Weise zu theil geworden ist. Indem ich Euer Excellenz hiervon Mittheilung mache, freue ich mich sehr, diesen Ausdruck Allerhöchster gnädigster Gesinnungen zur allgemeinen Kenntniß bringen zu können und ersuche Sie, das Weitere zu veranlassen."

* Kattowitz, 21. Mai. Gestern Abend stürzte in der Göthestraße ein Neubau zusammen. Bisher wurden 4 schwer Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen, mehrere Personen werden vermißt.

Frankfurt, 18. Mai. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme", Reichstagsabgeordneter W. Schmidt, wurde zu einem Vierteljahr Gefängniß verurtheilt wegen eines Artikels aus Hanau im Juli 1896, der sich „Der Todesmarsch" betitelte, und durch den sich der Hauptmann v. Kraatz der 6. Kompagnie der Hanauer Füsiliere beleidigt fühlte, weil ihm der Vorwurf gemacht war, seine Leute überanstrengt zu haben. Die Kammer schloß sich dem Antrag des Staatsanwalts Dr. Knecht an und erkannte nicht auf Geld-, sondern auf Freiheitsstrafe in Anbetracht der 10 Vorstrafen, die sämmtlich aus Preßvergehen herrühren.

* Leipzig, 20. Mai. Vor dem Reichsgericht begann heute der Proceß gegen den Gustav Minster aus Edenkoben wegen Landesverraths. Der Angeklagte behauptet, von Paris aus aufgefordert zu sein, deutsche geheime Militärnachrichten zu besorgen. Er sei scheinbar darauf eingegangen und habe in Metz Intendanturbeamte um Fahrtverzeichnisse und Mobilisirungspläne gebeten, sie aber nicht erhalten. Er erklärt schließlich, er würde, wenn er das Gewünschte erhalten hätte, nur ungefährliche Fälschungen nach Paris gesandt haben.

Leipzig, 20. Mai. Minster erhielt wegen Landesverrathes eine Zusatzstrafe von fünf Jahren und einem Monat Zuchthaus und wurde außerdem zu zehnjährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Bei der Strafbemessung wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte, obwohl Deutscher, mit besonderer Dreistigkeit es versuchte, Beamte zum Vaterlandesverrath zu verleiten. Die als Zeugen vorgeladenen Intendanturscretäre bekundeten, daß Minster ihnen größere Geldversprechungen gemacht habe, um Kriegsfahrtlisten und Mobilisirungspläne zu erlangen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Mai. Wie die Blätter melden, spricht das Prager Blatt „Pravi Lidu" die Vermuthung aus, die Explosion auf dem der Moldau-Dampfschifffahrtsgesellschaft gehörigen Dampfer erfolgte durch eine zwischen die Kohlen gelegte Dynamitpatrone. Dieser Version wird wenig Glauben beigemessen, vielmehr besteht die Ansicht, daß die Explosion durch Ueberheizung des Kessels oder durch Wassermangel herbeigeführt wurde.

Italien.

— Aus Florenz, 18. Mai meldet man der Köln. Ztg.: Generallieutenant v. Chauvin, im Feldzuge 1870/71 General-Feldtelegraphendirektor des deutschen Heeres, ist gestern Abend auf seiner Villa an Altersschwäche, 87 Jahre alt, gestorben. Er lebte seit längeren Jahren in Settignano bei Florenz.

England.

* London, 21. Mai. Das Unterhaus und das Oberhaus nahmen einstimmig eine Adresse an die Königin an, in welcher letztere gebeten wird, das Leichenbegängniß Gladstone's möge auf Staatskosten stattfinden und dem Verstorbenen ein Denkmal in der Westminster-Abtei errichtet werden.

Türkei.

* Konstantinopel, 20. Mai. Abdullah Pascha begibt sich heute nach Berlin. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die Ueberbringung von Ordensdekorationen, welche der Sultan den ältesten Söhnen Kaiser Wilhelms zu verleihen wünscht.

* Konstantinopel, 20. Mai. Gegen die Redakteure des „Malumat" und des „Moniteur Oriental" wurden Attentate verübt. Ersterer wurde verwundet. Das Motiv scheint Privatrache zu sein und nicht, wie verlautet, aus jung-türkischen Umtrieben hervorzugehen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Madrid, 20. Mai. Als das Geschwader des Admirals Cervera vor Santiago de Cuba eintraf, fand es die beiden amerikanischen Schiffe, welche ein Fort zu beschießen versucht hatten. Dieselben zogen sich eilig zurück. Die Königin-Regentin ließ Admiral Cervera telegraphisch beglückwünschen. Ein Postdampfer „Isla de Pan" ist, von den Philippinen kommend, wohlbehalten in Barcelona angekommen.

* Havanna, 20. Mai. Die Reise des von Cervera befehligten Geschwaders verlief ohne jeden Unfall oder Beschädigung der Schiffe. Kein feindliches Schiff wurde angetroffen. Der Gesundheitszustand sowie die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet. In Santiago herrscht große Begeisterung.

Havanna, 20. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe suchten durch eine Kanonade den Hafeneingang von Guanpanamo zu erzwingen. Das spanische Kanonenboot „Nandoval" erwiderte das Feuer und Infanterie und Marinetruppen schlugen die Landungsversuche der Amerikaner zurück. Die Spanier hatten keine Verluste. Der Feind zog sich schließlich zurück.

* Madrid, 21. Mai. Eine hier eingetroffene amtliche Depesche bestätigt, daß 2 amerikanische Kriegsschiffe, welche den Hafeneingang von Guanpanamo zu erzwingen suchten, sich zurückziehen mußten. Es ist bisher den Amerikanern an keiner Stelle eine Landung auf Cuba geglückt.

* Madrid, 21. Mai. [Senat.] Nach Rückblick auf die Geschichte der letzten Krise erklärt Sagasta feierlich, die Regierung werde niemals den Frieden annehmen, wenn die territoriale Integrität Spaniens nicht aufrecht erhalten werde. Andernfalls sei die Regierung bis zum Kampfe auf's Aeußerste entschlossen. Der neue Marineminister Aunon äußerte sich lobend über Cervera, dem das Haus den Dank votirte.

„Ja, ja, die Indersdorfer Bas' kenn' ich," lachte die Müllerin heiser. „Die gibt kein' Pfennig her, weil's meint, sie kann das Geld mitnehmen in die Gruben. No laß dir nur keine Traurigkeit g'spür'n desweg'n! Mit 'm Boten von Taxa hab' ich schon gered't, weil ich's voraus g'wußt hab', was du für eine Nachricht heimbringen wirst. Komm' nur 'rein in d' Stub'n und iß und trink und rast' aus! Heut' Nacht um Zwölf fahrt der Bot' fort, er nimmt uns schon mit hinein in d' Stadt, hat er g'sagt, wenn wir ein Trinkgeld spendir'n woll'n. Ich hab' ein bissel Butter und Eier auf'trieben und hab's in ein Körbel gethan, damit ich doch net mit ganz leere Händ' zum hochwürdigen Herrn Pfarrer von St. Peter komm'. Wirst's seh'n, daß ich bei dem net umsonst bitt'! Da müßt' ich ihn net kennen, den guten Herrn!"

„Gott geb's," seufzte Walpi. „Das is unsere letzte Hoffnung! Aber was is 's mit 'm Vater? Is er daheim?"

„Niemand is daheim," erwiderte die Müllerin. „Komm' nur herein! Ich muß noch a paar Schreibereien z'samm'suchen und mein G'wand herrichten. Kannst mir a bissel an die Hand geh'n dabei!"

Vom Thurme der Dorfkirche dröhnte die Mitternachtsstunde, als das schwerbepackte Botenfuhrwerk, unter dessen weißer Blahe die Gesichter der Schachermüllerin und Walpi's hervorsahen, langsam durch das Dorf fuhr. Der Fuhrmann schritt neben dem Wagen her, und ein grauer zottiger Hund umkreiste das Gefährt und sprang zuweilen bellend an den Pferden empor. Sobald die letzten Häuser hinter ihnen lagen, kletterte der Fuhrmann auf den Wagen und nahm neben der Müllerin Platz. Dann knallte er mit der Peitsche, die Pferde zogen schärfer an, und schwerfällig rasselte der Wagen auf der Landstraße dahin.

Es war bereits hohe Mittagszeit, als das schwere Fuhrwerk, von müden Gäulen gezogen, sich langsam durch die Straßen Münchens bewegte. Mit einem Seufzer der Erleichterung kletterte Walpi, als die Pferde endlich im Hofe des Bögnerbräuhauses im Thal stille standen, vom Wagen, und reckte die von der langen Fahrt ganz steif gewordenen Glieder. „So, jetzt komm' nur gleich herein in d' Wirthstub'n," sagte die Müllerin, nachdem sie hastig den Korb, den ihr der Fuhrmann gereicht, in Empfang genommen. „Wir woll'n g'schwind Mittag mach'n, und nachher schau'n wir gleich hinüber zum hochwürdigen Herrn. Was meinst, Bot'? Krieg'n wir a Nachtherberg beim Bögner, weil du ja doch erst morg'n wieder heimfahrst —"

„Freili, da seid's gut aufg'hoben," erwiderte der Fuhrmann und schritt mit den Pferden dem Stalle zu. Die beiden Frauen aber traten in die geräumige Gaststube, in der es sehr lebhaft zuging, und nahmen bescheiden in einer Ecke Platz. Nachdem sie sich mit Speise und Trank gestärkt, machten sie sich auf den Weg, um den Pfarrherrn von St. Peter, dessen Wohnsitz nicht sehr weit von dem Bräuhause entfernt war, aufzusuchen. Nach wenigen Minuten schon standen die Beiden vor dem Pfarrhause. „Ich mein', Walpi," sagte die Müllerin, „es wär' g'scheidter, wenn ich allein hineingeh'n thät zum hochwürdigen Herrn Pfarrer. Er wird jetzt wohl g'rad' beim Kaffeetrinken sein, und da is 's ihm vielleicht gar net recht, wenn ich a fremd's Leut' mitbring', du kannst ja derweil'n in die Peterskirch'n hineinschau'n, und wenn ich fertig bin, komm' ich nach. Sollt' 's aber recht lang dauern, nachher gehst halt voraus und wart'st beim Bögner drunt' auf mich. Zum Dreibrod komm' ich schon. Also geh' zu und laß dir die Zeit net lang werd'n derweil!"

Sie verschwand im Hause. Walpi blieb noch einige Augenblicke stehen und blickte scheu zu dem Fenster empor, dann wandte sie sich ab und trat in die gegenüberliegende Kirche. Nachdem sie ein paar alte Weiblein, die neben dem Weihwasserbecken standen, beschenkt, setzte sie sich in einen Kirchenstuhl und zog ein abgerissenes Gebetbuch aus der Tasche. Sie öffnete es und versuchte zu lesen, aber sie war zu zerstreut und unruhig, und mit einem tiefen Seufzer schob sie daher das Buch wieder in die Tasche.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Washington, 20. Mai. (Reutermeldung.) Durch mehrere neuerdings stattgehabte Besprechungen zwischen Mitgliedern des Staatsdepartements und der französischen Botschaft wurde eine Verständigung erzielt, die die Fortdauer der traditionellen Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich sichert. Die Besprechungen stellten klar, daß beide Regierungen das vollste Vertrauen zu der freundlichen Haltung der andern haben. Von französischer Seite wurde die Versicherung gegeben, daß die unfreundlichen Aeußerungen in der Pariser Presse von einer unmaßgeblichen Klasse radikaler Blätter herrühren. Die Besprechungen hinterließen einen angenehmen Eindruck auf beiden Seiten, auch den Eindruck, daß jede Möglichkeit einer Entfremdung abgewendet ist.

* New-York, 20. Mai. Bei den Wirbelstürmen am Mittwoch in den Staaten Iowa, Illinois und Wisconsin sollen 70 Personen umgekommen sein. Feststeht, daß wenigstens 42 Personen getödtet wurden.

* New-York, 21. Mai. Einer Meldung aus Key West zufolge ist das Patrouillenboot „Sarasota", welches Nachts Wahrzeichen von dem Eindringen in den Hafen von Key West erhielt, infolge Zusammenstoßes mit einem Lootsenboot gesunken.

* Berlin, 21. Mai. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Madrid: Bei Cartagena explodirte ein Pulvermagazin. 10 Personen wurden getödtet, 62 verwundet.

Verschiedenes.

— Wie von verschiedenen Blättern aus Rom gemeldet wird, soll das neueste Heft der italienischen Zeitschrift „Nuova Antologia" einen Artikel des italienischen Abgeordneten Riccio über Kardinal Kopp bringen. Der Artikel enthält auch zwei Briefe unseres Kaisers, in welchen er die katholischen Prälaten aufzählt, die er schätzen gelernt habe: Kopp, den Dompropst Dr. Scheuffgen in Trier („ein frischer, energischer, noch jugendlicher Priester, der ganz ohne Rückhalt spricht und mit dem ich mich vortrefflich verstehe"), Dr. Thiel und den Metzer Bischof Fleck (der gesagt habe „je suis et je resterai un evêque allemand"), und diese dem damaligen Centrum gegenüberstellt. Die Briefe rühren aus dem Jahre 1887 her und sind von dem damaligen Prinzen Wilhelm an den Kardinal Hohenlohe geschrieben worden.

— [Distanzritt eines deutschen Offiziers in Ostasien.] Lieutenant von Teichmann-Logischen (1. Kürassier-Regiment) und attachirt der deutschen Gesandtschaft in Peking, traf von dort in Kiautschou ein. Herr v. T. hat die 1300 Kilometer betragende Strecke quer durch chinesisches Territorium zu Pferde allein in vier Wochen zurückgelegt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Handhabung der Baupolizei betreffend.

An die Bürgermeisterämter und Ortsbaukommissionen des Amtsbezirks:

Durch die Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 20. November 1896, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr., Ges.- u. V.-Bl. S. 443, wurde die bisherige Bestimmung in §. 11 der genannten Verordnung vom 27. Juni 1874 dahin erweitert, daß neuhergestellte Wohnungs- und Arbeitsräume sowohl in den Stockwerken, wie in Kellerwohnungen (Souterrains) und in den Dachräumen mindestens eine Höhe von 2,50 Meter erhalten müssen.

Ausnahmen (durch besonderen vorher einzuholenden Dispens) können nur bei kleineren An- und Ausbauten in bereits vorhandenen Gebäuden vom Bezirksamt gestattet werden.

Für die Stadt Durlach besteht die Bestimmung des §. 77 der städtischen Bauordnung, daß derartige Räume eine Höhe von 3 Meter (mindestens jedoch 2,70 Meter) zu erhalten haben, unverändert neben dieser Verordnung fort.

Nichtsdestoweniger werden aus dem Landbezirk fortgesetzt Pläne von Neubauten und Bauveränderungen vorgelegt, in denen die Höhe solcher Räume nach der früheren Bestimmung auf 2,40 Meter angenommen ist und werden in der Amtsstadt Dachstockwerke, die zu Wohnungen bestimmt sind, vorschriftswidrig zu nieder ausgeführt.

Die Außerachtlassung dieser Vorschriften hat gegen die betheiligten Bauherrn, Bauleiter und Bauhandwerker strafendes Einschreiten, sowie geeignetenfalls das Verbot der Ingebrauchnahme der zu nieder angelegten Räume als Wohnungen zur Folge.

Wir beauftragen die Bürgermeisterämter, die in der Gemeinde ansässigen Bauzewerktreibenden noch besonders auf genannte Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Pläne, welche abweichende Angaben von letztern enthalten, sind zur Verbesserung zurückzugeben.

Durlach den 10. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Den Amtstag betreffend.

Nr. 15,399. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden veranlaßt, in den Gemeinden verkünden zu lassen und ihre Gemeindeangehörigen darauf aufmerksam zu machen, daß wir aus dienstlichen Rücksichten auf Einhaltung der Amtstage, welche jeden **Dienstag** und **Freitag**, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, stattfinden, strenge dringen müssen, und daß zu andern Zeiten als an den Amtstagen nur unverschiebliche Angelegenheiten vorgebracht werden können.

Durlach den 16. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 15,641. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund **in der ersten Hälfte des Monats Juni** bei der Steuereinnehmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Auf Mittheilung des Verzeichnisses von Seiten der Steuereinnehmerei nach §. 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeisterämter sodann nach §. 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Vertaxung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von Neuem einzuschärfen.

Durlach den 18. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 35,010 I. Mit Bezug auf das mit dem 1. Juni 1896 in Kraft getretene Gesetz vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betreffend (Ges.- u. V.-Bl. Nr. XI., Seite 74), weisen wir darauf hin, daß bei der Steuereinnehmerei am Orte des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni, sowie alle über 6 Wochen alte Hunde, die nach diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung bezw. der Einbringung, Hunde, die erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkte anzumelden und für dieselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe von 8 Mk. für die Landgemeinden und von 16 Mk. nebst einem gemäß §. 2 des genannten Gesetzes festgesetzten Zuschlag von 4 Mk. für die Stadt Pforzheim zu entrichten ist.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Vermag der Angezeigte jedoch nachzuweisen, daß die rechtzeitige Anmeldung nur aus unschuldbarem Versehen unterblieb, so kann auf eine Strafe bis zum einfachen Betrag der Taxe erkannt werden.

Auch können Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, eingezogen werden.

Pforzheim den 10. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Bär.

Festsetzung der Baufluchtin der östlichen Karl-Friedrichstraße zwischen Theater- und Altstädterstraße betr.

Nr. 28,517 I. Mit Entschließung des Bezirksraths Pforzheim vom Heutigen wurde gemäß §. 2 des Ortsstraßengesetzes in der Fassung vom 6. Juli 1896 die Baufluchtin der östlichen Karl-Friedrichstraße zwischen Theater- und Altstädterstraße nach den vom Stadtrath Pforzheim vorgelegten Plänen und Beschreibungen amtlich festgestellt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen in Kenntniß, daß die Pläne während 14 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt erscheint, zur Einsicht auf der diesseitigen Kanzlei offen aufgelegt sind.

Pforzheim den 5. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betr.

Nach §. 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziff. 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit anderen Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzen auf einer mindestens

vier Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach §. 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 Mk. belaufen können, geahndet werden. Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach §. 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutivischen Geldstrafen bis zu dreihundert Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumigen beschaffen.

Um die Pflanzer möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzer wegen etwaiger Zweifel über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft ertheilen werden.

Dies wird auf Anordnung Großh. Zolldirektion hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Bretten den 13. Mai 1898.

Großh. Finanzamt:
End.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs von den Wiesen des Gr. Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

Mittwoch den 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße 9, von 53 ha des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Donnerstag den 26. Mai, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne Obere und Untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Freitag den 27. Mai, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenweide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hägenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen;

Donnerstag den 2. Juni, Vormittags ½9 Uhr,
im Rathhaus in Graben von 19½ ha obere und untere Reutwiese und Weiherwiese, Gemarkung Graben, und Kälberweide, Gemarkung Rußheim;

Freitag den 3. Juni, Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach.

Wasserleitungsarbeiten.

Die Gemeinde Auerbach, Amtsbezirk Durlach, ca. 6 km von Station Wilferdingen der Karlsruhe-Pforzheimer Bahn an der Landstraße von Ettlingen nach Pforzheim gelegen, vergibt in öffentlicher Submission unter den bei der Staatsverwaltung üblichen Bedingungen die nachstehenden Arbeiten zur Herstellung einer neuen Wasserleitung:

I. Erd- und Eisenarbeiten
für eine ca. 2900 m lange Röhrenfahrt von 60 bis 125 mm Lichtweite mit den zugehörigen Schiebern, Hydranten und Ventilbrunnen.

II. Betonarbeiten für einen Hochbehälter von 100 cbm Fassungsraum.

Angebote auf diese Arbeiten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch den 1. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause in Auerbach einzureichen, woselbst zu der erwähnten Zeit die Submissionseröffnung stattfindet.

Angebotsformulare mit Bedingungen können inzwischen von der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 25, gegen Erstattung der Herstellungskosten von 2 ℳ für I. und 1,50 ℳ für II. bezogen werden.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Tagesordnung
für die am
Donnerstag den 26. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
dahier stattfindende ordentliche

Sitzung des Bezirksraths.

Verwaltungssachen.

a. öffentliche Sitzung.

1. Gesuch des Juweliers Albert Crecelius um Genehmigung zum Betriebe der Realgastwirthschaft „zum Lamm" hier.
2. Gesuch des Wirths A. Zundel um Genehmigung zum Betriebe der Realgastwirthschaft „zum goldenen Löwen" hier.
3. Gesuch des Arthur Seiser um Verlängerung seiner Gastwirthschaftskonzession: Betrieb des „Hotels International" — Bahnhofstraße 21 — dahier.

3 a. Gesuch des Andreas Bechler um Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause — Güterstraße 17 — dahier.

4. Gesuch des Bauunternehmers Gottlieb Krauß um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in dem neu zu erbauenden Hause Ecke Kallhardt- und Scheuernbergstraße hier.
5. Gesuch des Walzers Karl Moerck um Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in dem neu zu erbauenden Hause Ecke Ispringer- und Kienlestraße hier.
6. Gesuch des Schreinermeisters Leopold Schmidt um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Schießhausstraße 16 hier.
7. Gesuch des Buchbinders Julius Sefried um Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zur neuen Welt" — obere Augasse 69 — dahier.
8. Gesuch des Wirths Ludwig Zinser um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem neu zu erstellenden Hause Ecke Durlacher- u. Tunnelstraße hier.
9. Gesuch des Kaufmanns Josef Deibler um Genehmigung zum Betriebe der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zum schwarzen Bären" dahier.
10. Gesuch des Oberkellners Peter Sattler um Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in dem neu zu erbauenden Hause Ecke Ispringer- und westl. Karl-Friedrichstraße hier.
11. Gesuch des Zeichners Robert Müller um Genehmigung zum Betriebe der Schankwirthschaft ohne Branntweinschank „zur Werderbrücke" hier.
12. Gesuch des Kaufmanns Karl Schneider um Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause Stephanienstraße 2 hier.
13. Gesuch des Wirths Johannes Frick um Genehmigung zur Erweiterung der Schankwirthschaft ohne Branntweinschank „zum kühlen Grund" dahier in eine Gastwirthschaft.
14. Gesuch des Fassers Karl Stotz um Genehmigung zum Ausschank von Branntwein in seiner Schankwirthschaft „zum Kappelhof" dahier.
15. Gesuch des Bäckers Andreas Rau in Neuenbürg um Genehmigung zum Betriebe der Gastwirthschaft zum Lamm in Dürrn.
16. Gesuch des Bäckers Gustav Fuchs in Ersingen um Genehmigung zum Betriebe der Gastwirthschaft „zum deutschen Kaiser" daselbst.
17. Gesuch des Bauunternehmers Heinrich Mayer hier um Genehmigung zum Betriebe einer Gastwirthschaft an der Würmthalstraße, Gemarkung Würm.
18. Gesuch des Kaufmanns Friedrich Gruber um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein in seinem Ladenlokal — Wagnerstraße 8 — dahier.
19. Gesuch des Dr. med. Karl Katz um Genehmigung zur Errichtung einer Privataugenheilanstalt im Hause Zerrennerstraße 27 hier.
20. Beschwerde des Julius Stahl hier gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
21. Errichtung eines Fabrikneubaues an der Enz durch Heinrich Vogt dahier.
22. Festsetzung der Baufluchten in der Bahnhofstraße und am Leopoldsplatz hier.
23. Feststellung der Straßenhöhe in der Kanal-, Rod- und Rabenstraße hier.
24. Festsetzung bezw. Aenderung der Baufluchten in Eutingen.
25. Festsetzung der Baufluchten und der Straßenhöhe in der Eisenbahnstraße in Ispringen.

25 a. Fischerei-Ablösung in der Nagold, Gemarkung Dillweißenstein.

b. geheime Sitzung.

26. Reichstagswahl.

Pforzheim, 20. Mai 1898.
Großh. Bezirksamt:
Pfeiffer.

Offene Straßenwartsstelle.

Die Stelle des Warts-Distrikt 43 zur Besorgung der Landstraße zwischen Grötzingen und Berghausen wird hiemit gegen den Jahreslohn von 564 ℳ zur Bewerbung nochmals ausgeschrieben.

Bewerber wollen sich binnen längstens 14 Tagen unter Vorlage des Militärpasses, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses und eines gemeinderäthlichen Leumundszeugnisses entweder bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach oder bei der unterzeichneten Stelle melden.

Karlsruhe, 13. Mai 1898.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Durlach.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf **Montag den 23. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, anberaumte Liegenschaftsversteigerung gegen Franz Martin Ott dahier findet **nicht** statt.

Durlach, 20. Mai 1898.
Großh. Notar
Herrmann.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Am **Montag den 23. Mai 1898,** Nachmittags ½3 Uhr, wird im Rathhause dahier die nachbeschriebene, zum Nachlaß des Seifensieders Wilhelm Frantzmann von hier gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

4 Ar Hofraithe im Ortsetter an der Hauptstraße, worauf steht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und überbauter Einfahrt, angebauter zweistöckiger Werkstätte mit Zimmer, eine dreistöckige Scheuer mit Balkenkeller, Schweinstallung und Remise, geschätzt zu 41,000 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 9. Mai 1898.
Der Großh. Notar:
Herrmann.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Montag den 13. Juni,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Kaufmann Johann Martin Michel Ehefrau von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

29 a 52 qm Hofraithe und Hausgarten im Breitbarts-Brüchlein neben Stadtgemeinde Durlach und Gewannweg, worauf erbaut ist: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, ein zweistöckiges Wasch- und Trockenhaus, eine Waschküche mit Dampfkesselhaus und Trockenschopf. Als liegenschaftliche Zugehörden werden mitversteigert: eine Dampfmaschine nebst Dampfkessel, zwei Wasser-

Reservoirs und ein Cementbassin, geschätzt zu 16,000 Mk.
Durlach, 11. Mai 1898.
Großh. Notar
Herrmann.

Pforzheim.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung halber werden
Mittwoch den 25. Mai l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer Oestl. Karl-Friedrichstraße Nr. 37 die nachbeschriebenen, zur Verlassenschaftsmasse der Landwirth Christof Schrayßhuen Ehefrau dahier gehörigen Liegenschaften zweitmals öffentlich versteigert und dabei der Zuschlag vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung dem höchsten Gebot ertheilt, wenn solches auch unter dem Anschlag bleiben sollte.

1. Lgrb. Nr. 4552. Plan 56. 13 a 37 qm Acker rechts am alten Göbricher Weg, eins. Karl Oberst, anders. Anton Heinen, Anschlag 290 Mk.
2. Lgrb. Nr. 4776. Plan 58. 48 a 18 qm Hofraithe und Acker links am alten Göbricher Weg. Auf der Hofraithe steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stall am alten Göbricher Weg Nr. 5, eins. Matthäus Emmerich, as. Gottlob Gustav Hehr, Anschlag 6370 Mk.

Hierbei wird bemerkt, daß die weiteren Steigerungsgedinge bei dem Notar zur Einsicht aufliegen, auch Abschrift derselben auf Antrag und Kosten des Antragstellers ertheilt werden kann.

Pforzheim, 7. Mai 1898.
Der Großh. Notar:
Lehmann.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. Mai d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, wird beim Badischen Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach eine größere Parthie überzähliger Pferdegeschirre und Reitzeugstücke — gut geeignet für Landwirthe und Fuhrwerksbesitzer — dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstraße 1:
2 Pferde, Kommode, Waarenschrank, Schuhmachernähmaschine, Aufzugsmaschine, Sophas, Wagen, Futterschneidmaschine, Aushauerpresse, Stanze, Spiel- und Galanteriewaaren aller Art
gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Fortsetzung der Versteigerung am **Dienstag den 24., Mittwoch den 25., Donnerstag den 26., Freitag den 27. Mai,** jeweils Nachmittags 2 Uhr.

Pforzheim, 19. Mai 1898.
Kehret,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Billigster Möbeltapezier!

Liefere neue **Divan** zu 35 Mk., **Sopha, Kanapee,** 18—20 Mk., **Bettröste,** 17 Mk., **Matratzen,** 9 Mk., ganze **Betten** sehr billig.
Köhler,
Schützenstraße 60, Karlsruhe.

Jeder Käufer

von

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

erhält in sämmtlichen Niederlagen
als **Zugabe umsonst** bei **Einkauf** von:

1 Pfund 1 Kaffeelöffel
2 Pfund { 1 Eßlöffel oder 1 Gabel oder 1 Küchenmesser
3 Pfund { 1 Tafelmesser oder 1 Halbleinen-Handtuch, 60×60 cm
4 Pfund 1 Baumwollen-Handtuch, 100×40 cm.

Aufklärung.

Es werden heutzutage Sensen in den Handel gebracht, welche alle möglichen großen Namen haben, fein verziert, vernickelt und polirt sind. Es wird gerathen, solche Sensen nicht zu kaufen, da ja bekanntlich die Namen, sowie das Verzieren und Vernickeln 2c. die Sensen nicht besser macht. Eine Blau-Sense ist durchschnittlich so gut als wie jede andere theure Sense.

Ein Sachverständiger.

Reben-, Baum- & Kartoffelspritzen,

Garten- & Treibhausspritzen, Schwefelblasbälge, Jauchepumpen, Jauchevertheiler & -Schöpfer, Hack- & Häufelpflüge, Hederichjäter, Rasenmäher etc. empfiehlt zu billigsten Preisen
Firma K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Bohnenstecken.

Eine größere Parthie tannene und fichtene **Bohnenstecken,** ca. 2 bis 3 m lang, sowie **Säg- & Nuthspähne** haben abzugeben
Katz & Klumpp,
Gernsbach.

Futterartikel

zu verkaufen:
Pferdefutter (Ersatz für Hafer) in bestem amerikanischem Mixed extra mehlfrei zubereitet, per 100 Pfd. 7 Mk., feinen **Welschkorngries,** per 100 Pfd. 7 Mk., beste Sorte **Futtermehl,** per 150 Pfd. 8,50 Mk., frisch gemahlene **Kleie,** staubfrei, per 100 Pfd. 5 und 5,50 Mk.
Friedrich Stuhlmüller,
Berghausen.

Schönen dicken Schmeer

zum Auslassen empfiehlt
Fried. Ebbecke,
Metzger und Wurstler.

Monatfrau, eine fleißige, zuverlässige, **per sofort gesucht.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Im Matt- & Glanzbügeln empfiehlt sich
Luise Kayser, Kirchstraße 4.
Daselbst wird Wäsche zum Waschen angenommen.

Ein solider **Arbeiter** kann Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 13.

Zwei Arbeiter
können Wohnung erhalten bei
J. Bornemann, Adlerstraße 3.

2—3 Arbeiter
können Wohnung erhalten
Jägerstraße 4.

Ein solider Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Hauptstraße 61.

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen
Herrenstraße 22.

Drei **möblirte Zimmer** sind sofort zu vermiethen bei
Karl Ehrler, Bäcker,
Lammstraße in Grötzingen.
Daselbst ist ein größerer **Brunnentrog** zu verkaufen.

Hauptstraße 9 ist der dritte Stock mit 6 Zimmern und Alkov nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern sind sogleich oder später zu vermiethen bei
J. W. Hofmann.

Ein Laden in der Hauptstraße ist auf 1. Juni mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern sammt Zugehör auf 1. oder 23. Juli zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Rohr- & Strohsessel

flechtet gut und billigst
H. Hartwig, Mittelstr. 8.

Breitklee, ½ Morgen am Stupfricher Weg, ist zu verkaufen
Jägerstraße 12.

Blauklee, 1½ Viertel, zu verkaufen
Pfinzvorstadt 48.

Blauklee, 1 Viertel im alten Berg, zu verkaufen
Schwanenstraße 5.

Laufbursche

sofort gesucht
Restauration zum Thurmberg.

Jugendliche Arbeiter,
nicht unter 14 Jahren, finden bei gutem Lohn sogleich Beschäftigung.
Gebrüder Reuter, Durlach.

Eine tüchtige **Aushilfskellnerin** gesucht
Gasthaus zur Schwane.

Zwei tüchtige Einzieherinnen auf Rundbürsten, sowie **ein jüngerer Bürstenmacher** auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht
J. Königer,
Bürstenfabrik, Pforzheim.

Ein leichterer **Kuhwagen,** zum Aufsetzen von Heuleitern eingerichtet, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten an
Oekonom **A. Sauder,**
Pfinzvorstadt, Durlach.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche **Repariren und Reinigen einer Taschenuhr** mit 1jähriger Garantie. Neue Feder 80 ₰. Wecker und Wanduhren entsprechend billiger.
Adlerstraße 20, II. Stock, im Pflug.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Gartenmöbel

empfiehlt billigst
Emil A. Schmidt.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur

81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**

Auszug aus dem **Preiscourant:**

vollständige Betten	von ℳ 70	an,
Seegras-Matratzen	10	„
Haar-Matratzen	40	„
polirte Chiffonnieres	29	„
zweithürige Kleiderschränke	25	„
einthürige Kleiderschränke	15	„
polirte Schubladen-Kommoden	20	„
Garnituren in Plüsch	130	„
Büffets	80	„
vollst. eichene Zimmereinrichtungen	300	„
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Roßhaarmatratzen	550	„
Spiegelschränke mit Krystallglas	80	„
Ovaltische	15	„
Sophas in allen Stoffen	32	„
polirte Waschkommoden mit Marmoraufsatz	38	„
Nachttische	6	„
gute Wirthsstühle per Dutzend	36	ℳ
Stroh- und Holzstühle	von ℳ 2.50	an,
Plüschvorlagen, ¾ breit	„ „ 16.—	„
Spiegel	„ „ 2.—	„
Vorhangleisten	„ „ 1.—	„

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und **Anstalten** gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten** ꝛc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmelin

Alleiniger Fabrikant: **A. Thurmayr, Stuttgart.**

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen

hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die **einzig praktischen**, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „**Thurmelin**" ist stets vorräthig in

Durlach bei **F. W. Stengel**, in Karlsruhe in sämmtlichen bedeutenden Drogerien.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Anfertigen von Kostümen jeder Art**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, bei billiger Berechnung. Auch wird daselbst Unterricht im Zuschneiden ertheilt.

K. Grässer,
Georg-Friedrichstraße 25, 2. St.,
Karlsruhe.

Ich empfehle

Neuheiten in

Cravatten, Kragen, Manschetten, Sports-, Reform-, Maco-, Sommerflanell- & weissen Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Hosenträgern, Handschuhen, Haus-, Zier- & Kinderschürzen, Taschentüchern, Strümpfen & Socken, wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Mey's Stoffwäsche, Arbeitskleidern etc.

Größte Auswahl, gute reelle Qualitäten zu billigsten Preisen.

Filiale
Häfner-Miller,
Hauptstraße 72.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125,

empfiehlt billigst in grösster Auswahl letzte Neuheiten in

Kleiderstoffen

für Damen und Herren.

Woll- und Waschstoffe in schwarz, weiss und farbig.
Erstklassige Fabrikate.
Glatte und Fantasie-Gewebe.

Von heute ab bis Pfingsten
verkaufe ich

Sämmtliche Neuheiten

in:

Jacken, Capes, Kragen, Regen-, Staub- & Reise-Mänteln, Costumes & Blousen

zu

staunend billigen Preisen.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße.

Spritzet Reben, Bäume, Sträucher & Stauden

mit dem neuen chemischen Präparat

Kupfer-Klebekalk-Mehl

zur Herstellung der **Bordelaiser Brühe, besser** und **bedeutend billiger** als das bisher gebräuchliche **Kupfervitriol mit Kalkmilch** (Preis per kg 45 ₰). Alleinige Niederlage für den Kreis Karlsruhe und Landau bei

Firma **K. Leussler,** Lammstraße 20a.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln, gehobelte Stäbe, Riemen & Dielen
zu Böden, ferner **Reb- & Baumpfähle**
empfiehlt billigst **Emil A. Schmidt.**

Goliath & Schneideteufel,

beste und billigste **Sensen** der Gegenwart, unübertroffene Qualität, tadelloser Schnitt, sowie die zum ersten Mal in Baden eingeführte **Damascener Stahl-Sensen**, berühmt durch ihre vorzügliche, lang anhaltende Schnittfähigkeit und leichten Gang, ferner meine beliebten **blauen und gelben Sensen** mit Garantie für jedes Stück, steyerische **Sicheln, Mailänder Wetzsteine, Holz- und Blechkümpfe, Dengelhämmer, Rechen- und Sensenwörbe** empfiehlt in großer Auswahl bei billigem Preis

Eisenhandlung **Otto Schmidt**
beim Rathhaus.

Kleider-Stoffe.

In **Kleider-Stoffen** habe letzter Tage neue Sendungen in neuesten Dessins erhalten und empfehle **reinwollene Kleider-Stoffe**, per Meter von 70 ₰ an bis zu den feinsten Sachen, **baumwollene Kleider-Stoffe**, per Meter von 40 ₰ an.

Ein großer Posten **Reste** für ganze Kleider und für Blousen passend, wird unter dem reellen Werth abgegeben.

A. Kocher, Kelterstraße,
vis-à-vis Basler Thor.

Wasserglas, caustische Soda, Salmiakgeist
zu haben bei
E. Dörrmann,
Material- u. Farbwaarenhandlung,
Hauptstraße 59.

M. 2.50 **10 Pf. Malz-Kaffee** bei
L. Dörflinger
KARLSRUHE.
Waldstrasse 45.

!! Gelegenheitskäufe !!

Vorhangstoffe, Portièren, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Teppiche, Tischdecken, Kommodedecken, Betttücher, Waffeldecken, Schlafdecken, Servietten, Taschentücher, Hemdeneinsätze.

Billigste, feste Preise.

Gustav Cahnmann,
KARLSRUHE, Kaiserstr 125

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- & Knabenkleider

bei streng festen Preisen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

Der vereinigte große Abschluß

für **mehrere** Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** derart billige Preise mit Rücksicht auf **Qualität und eleganten Schnitt** zu stellen, wie solche von **keiner anderen Seite gemacht werden können.**

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allerneuesten Dessins
in **Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen** zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,
zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von 2 Mk. an, **Arbeiter-Anzüge** von 4 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge mit Pumphose
schon von 15 Mk. an.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und **Lammstraßen**-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

Ausverkaufs-Fortsetzung

des Rest-Manufacturwaarenlagers aus einem Straßburger Konkurse.

Das Lager wird täglich kleiner, versäume Niemand diese vielseitig anerkannt günstige Gelegenheit bald zu benützen, den Bedarf für jetzt und später zu decken.

Auf mein reguläres Lager gewähre während des Ausverkaufs

auf wollene und halbwollene Waare 15—20 Prozent Rabatt,
„ leinene und baumwollene „ 10—15 „ „

Ich mache hiedurch auf einen Gelegenheitsposten **Leinen und Halbleinen,** 80 und 160 cm breit, aufmerksam, die bei vorstehendem Rabatt staunend billig zu stehen kommen.

Adolf Willstätter, Karlsruhe,
70 Kaiserstraße 70.

Elisenbad.

Best eingerichtete Badeanstalt, geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr. **Salzbäder, Massage,** auf Verlangen im Hause. Für Damen ist eine Masseuse zur Bedienung vorhanden.

Achtungsvoll

L. Walter,
ärztl. geprüfter Heilgehilfe, Bademeister und Masseur.

Oelfarben, Möbel- & Fussbodenlacke, Parquetbodenwichse, Bimsteine, Glas- & Schmirgelpapier, Leim, Schellack.

Borstenpinsel, Haarpinsel, Patentbürsten, Strichzieher, Piasavabesen, Eau de Javelle, Chlorkalk, Gallseife, Stärke, Crêmefarbe.

Lederappreturen, Lederlacke, Strandschuhcrême, Strohhutlacke etc. etc.

empfiehlt bei prompter Bedienung

E. Dörrmann,
Material- & Farbwaarenhandlung.

Der beste Kaffee-Zusatz
ist
echte Wickert-Cichorie

von
Gebrüder Wickert
in Lahr i. B.

Fahrräder

best renommirter Fahrradwerke empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

Militär- Verein.

Sonntag den 22. Mai betheiligt sich der Verein an der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Stupferich.

Antreten: Hotel Karlsburg, von wo Punkt ½1 Uhr Mittags abmarschirt wird. Möglichst zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Aus besonderem Anlaß sind die Mitglieder auf heute (Samstag) Abend halb 9 Uhr in die Brauerei Nagel eingeladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Auf allgemeines Verlangen sind von heute an sämmtliche Ehrengaben, welche der Verein anläßlich seines Jubiläumsfestes erhalten hat, zu Jedermanns Ansicht im Vereinslokal (rother Löwen) ausgestellt.

Der Fest-Ausschuß.

Männer-Gesangverein.

Wir ersuchen um Einlieferung der Rechnungen innerhalb 8 Tagen.

Der Fest-Ausschuß.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Kommenden Montag, ½9 Uhr Abends, in der Blume **Monatsversammlung.**

Tagesordnung:

1. Einzug der Monatsbeiträge.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Specht: „Savonarola".

Der **Evang. Arbeiterverein Karlsruhe** wird bei günstiger Witterung morgen, Sonntag, 22. d. M., einen Ausflug nach Grünwettersbach unternehmen; hierzu sind wir freundlichst eingeladen worden. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche gesonnen sind, sich an diesem Ausflug zu betheiligen, werden hiermit ersucht, sich morgen Nachmittag ½2 Uhr im Schloßgarten einfinden zu wollen. Sammelpunkt unter der Kastanienallee.

Der Vorstand.

Mein Hutgeschäft

befindet sich

Herrenstraße 13,

gegenüber der Brauerei Eglau.

L. Altfelix.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Nachricht, daß ich unter Heutigem ein **Maler- u. Tünchergeschäft** am hiesigen Platze errichtet habe, und werde ich bestrebt sein, meinen werthen Gönnern nur mit solider und guter Arbeit zu dienen.

Achtungsvollst

Ferdinand Gross,
Maler u. Tüncher,
Killisfelder Straße 3.

NB. Aufträge werden entgegengenommen bei Frau W. Groß, Killisfelder Straße 3.

Wohnung gesucht.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör von kinderlosen Eheleuten auf Mitte Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Männergesangverein Durlach.

Danksagung.

Für das uns anläßlich unseres 30jährigen Stiftungsfestes bewiesene wohlwollende Entgegenkommen seitens des Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt, verehrlichen Gemeinderaths und Herrn Professor Weiß, sowie den tit. Gesangs- und anderen Vereinen und Corporationen, welche zur Verherrlichung unseres Festes mitwirkten, wie allen Bewohnern der Stadt für die reiche Verzierung und Beflaggung der Häuser, statten unseren verbindlichsten Dank ab.

Der Fest-Ausschuß:
Heinr. Schnörr.

Amalienbad.

Sonntag den 22. Mai:

Abendplatte:

Blaufelchen à la maître d'hôtel. Kalbsrücken. Hammelragout.

Freiw. Versteigerung.

Am **Montag den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich im Auftrag wegen Räumung **Hauptstraße Nr. 18 in Durlach** den noch vorhandenen Rest nur besserer Qualitäten **Cigarren,** als: Clown, Santa Livia, San André Mexico, El Merito, Celesta, La Importa, Edelweiß 2c., gegen Baar zu jedem annehmbaren Höchstgebot.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Beauftragte.

Strohhüte und Filzhüte

für Herren, Knaben und Kinder, alle Sorten **Mützen** in größter Auswahl, sowie **Sonnen- und Regenschirme** für Damen und Herren, **Hosenträger, Cravatten und Spazierstöcke** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Karl Kayser, Hauptstraße 30.

Dem ?Ein Sachverständiger?!

Nachdem auf meine Sensenofferte im Durlacher Wochenblatt die sehr fragwürdige Erklärung in lichtscheuender Art und Weise erfolgte, muß auch ich bezüglich der **Sensenfrage** der Meinung der Firma K. Leußler vollständig beistimmen und sicher annehmen, daß die zweifelhafte Erklärung des fraglichen Sachverständigen nicht aus Interesse für die Landwirthe, sondern aus **reinem Geschäftsneide** verfaßt wurde und mag dieser Konkurrenz zur Beruhigung dienen, daß meine stets zunehmende Kundschaft, die größtentheils aus Sachverständigen besteht, mir bestätigen kann, daß ich nur **reelle Waare** in Ia. Qualität führe und empfehle nach wie vor meine **sämmtlichen Sorten Sensen** mit Garantie für jedes Stück.

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhaus.

Mailänder Wetzsteine, Sensenwörbe, Kümpfe, Holzrechen, Patentsensenringe empfiehlt billigst Der Obige.

Empfehle meine auf's Bequemste eingerichtete

Dampf-Wasch- und Bleichanstalt

zur gefl. Benützung. Von jetzt ab wird täglich Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen. Sorgfältige und pünktliche Behandlung wird zugesichert. Auch wird Wäsche, welche nicht in der Anstalt gewaschen ist, zum Bleichen und Trocknen angenommen

Achtungsvoll

L. Walter zum Elisenbad.

Für Brautleute

empfiehlt Unterzeichneter seine **selbstgefertigten schmiedeisernen**

Kochherde

von den kleinsten bis zu den größten Wirthschaftsherden unter **jeder Garantie.** Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Zum Besuch meines reichhaltigen großen Lagers fertiger Herde lade ergebenst ein.

G. Heilmann.

Prima Gußstahlsensen

mit Garantie, Sicheln, alle Sorten Wetzsteine, Heu-, Dung- & Schüttelgabeln, Rechen, Kümpfe etc. empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Morgen Sonntag:

Prima Kartoffelwürste

bei **Wilh. Kraus z. Sonne.**

Die besten und elegantesten **Fahrräder** sind unstreitig

Claes Pfeil,

Mühlhausen, Thüringen,

bei allen Rennen als Sieger hervorgegangen. Niederlage

J. Hauswirth,
Lammstrasse 21.

Ferner halte mein Lager in allen **Fahrrad-Utensilien** bestens empfohlen.

Klee, ewiger, 1 Viertel 5 Ruthen bei der Dampfziegelei, zu verkaufen

Kirchstraße 1, 2. Stock.

Ewigen Klee, 2 Viertel am oberen Grötzinger Weg und 3 Viertel am kurzen Pfad, hat zu verkaufen

A. Schenkel zum Weinberg.

Blanklee, ½ Morgen im Dechantsberg u. 1 Vtl. 5 Ruthen im Wolf, zu verkaufen

Jägerstraße 5.

½ Viertel **Blanklee** im Altenberg zu verkaufen

Kirchstraße 7.

Breitklee, ½ Morgen, schöner, ist zu verkaufen

Lammstraße 9, 2 St.

1½ Viertel **Blanklee** ist zu verkaufen

Seboldstraße 13.

Blanklee, ein Viertel, am Hohenwettersbacher Weg zu verkaufen. Näheres

Kelterstraße 8.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 22. Mai 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtmissionar Knobloch.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Ev. Vereinshaus Durlach,

Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Sonntagschule 11 Uhr. Biblischer Vortrag.
Montag: Flickabend, Gebetstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Missionsstrickstunde. Singstunde.
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Friedens-Kapelle.

Seboldstraße 2.

Sonntag, 22. Mai 1898, Vormittags ½10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag, Abends ½9 Uhr: Betversammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tupe, Durlach